

## **Terror-Alarm an TU Wien: Paket mit Sprengstoffdrohung erfolgreich entschärft!**

Am 12.06.2025 gab es einen Großeinsatz der Polizei an der TU Wien wegen eines verdächtigen Pakets, das Entwarnung brachte.



**Wiedner Hauptstraße, 1040 Wien, Österreich** - Am 12. Juni 2025 kam es zu einem erheblichen Polizeieinsatz an der Technischen Universität (TU) in Wien-Wieden. Auslöser war ein Vorfall, bei dem ein Mann in ein Gebäude eingedrungen war und ein Paket hineinwarf, während er sinngemäß äußerte: „Es macht gleich bumm.“ Der Vorfall führte zu einer schnellen Evakuierung des betroffenen Campus Freihaus und einem großangelegten Einsatz von Sicherheitskräften.

Die Polizei reagierte umgehend auf den Alarm und entsandte ein Entschärfungsteam, das das Paket auf möglichen Sprengstoff

überprüfte. Polizeisprecherin Anna Gutt informierte die Medien über den Stand der Dinge. Glücklicherweise konnte schnell Entwarnung gegeben werden, da kein Sprengstoff im Paket gefunden wurde. Spürhunde und Spezialisten der Sprengstoffkunde waren ebenfalls vor Ort und sorgten für eine umfassende Untersuchung.

## **Evakuierung und Maßnahmen**

Im Zuge des Einsatzes wurden alle relevanten Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Der Campus wurde evakuiert und der betroffene Bereich in der Wiedner Hauptstraße gründlich durchsucht. Viele Einsatzkräfte, darunter auch die Sondereinsatzgruppe der Wiener Berufsrettung, waren vor Ort. Abgeriegelt waren zunächst mehrere Bereiche, jedoch konnten alle Verkehrssperren nach Abschluss der Rettungs- und Suchmaßnahmen aufgehoben werden.

Die Ermittlungen sind noch im Gange, und es bleibt unklar, ob die Person, die das Paket warf, sich flüchtete oder sich in die TU begab. Die schnelle Reaktion der Polizei und die Entschärfung der Situation zeugen von der Effizienz der Sicherheitskräfte in solchen kritischen Vorfällen.

## **Kontext der Terrorismusbekämpfung**

Der Vorfall in Wien wirft wichtige Fragen zur Sicherheit an Bildungseinrichtungen auf, die in verschiedenen Ländern beleuchtet werden. In Großbritannien wurde 2015 die „Prevent Duty“ eingeführt, ein Gesetz zur Terrorismusbekämpfung, das Hochschulen verpflichtet, Anzeichen von Radikalisierung unter Studierenden zu identifizieren und zu melden. Diese gesetzlichen Vorgaben, die von Forschern wie James Maxia, Eva Thomann und Jörn Ege untersucht werden, zeigen, dass viele Dozenten sich schwer tun, diese Pflicht mit ihren beruflichen Werten in Einklang zu bringen. Eine landesweite Umfrage hat zudem ein großes Akzeptanzproblem aufgedeckt, das die Umsetzung der „Prevent Duty“ betrifft, was in Anbetracht der

Vorfälle an Universitäten von großer Bedeutung ist.

Insgesamt zeigt der Einsatz in Wien nicht nur die proaktive Handhabung von potenziellen Sicherheitsbedrohungen, sondern verdeutlicht auch, wie wichtig es ist, Vorfälle schnell, effizient und mit der Unterstützung geeigneter Maßnahmen zu bewältigen.

Details	
<b>Vorfall</b>	Terrorismus
<b>Ort</b>	Wiedner Hauptstraße, 1040 Wien, Österreich
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="https://www.express.at">exxpress.at</a></li><li>• <a href="http://www.polver.uni-konstanz.de">www.polver.uni-konstanz.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**